



## LAbg. Fritz Strobl

Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Wien

### Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer!

Ich weiß, wie schwierig es momentan für viele Selbstständige ist. Finanzierungen aufzustellen, Löhne und Mieten zu zahlen, an Aufträge zu kommen: Die Wirtschaftskrise geht auch an Wiener Klein- und Mittelbetrieben (KMU) und Einpersonenernehmen nicht spurlos vorbei. Auch sie kommen zum Handkuss, obwohl sie völlig ohne Schuld an dieser Krise sind. Viele Selbstständige spüren heute: Den Spekulanten, Banken, der Finanzindustrie geht es nur um das „schnelle Geld“.

Sie „pfeifen“ auf die reale Wirtschaft. Für Selbstständige wird es immer schwieriger, zu einem Kredit zu kommen. Die Kreditklemme wird von Tag zu Tag enger und nimmt den Selbstständigen die Luft zum Atmen. Obwohl die Banken selbst durch ein 100-Milliarden-

### SWV fordert die „KMU-Milliarde“

- Die Banken wurden mit einem 100-Milliarden-Bankenpaket gestützt
- KMU und Einpersonenernehmen müssen zumindest eine Milliarde bekommen
- Kredite sollen ab 1.000 Euro vergeben werden
- Klare und unbürokratische Vergabekriterien müssen definiert werden

Paket unterstützt wurden, geben sie das Geld nicht an die Betriebe weiter. Die Wirtschaftskammer schweigt dazu. Wir nicht: Wir wollen die KMU-Milliarde. Denn wir sagen: Auch für unsere Kleinsten muss Geld da sein.

Mit unserer Petition „Es geht um unsere Existenz“ fordern wir den ÖVP-Finanzminister auf, sich endlich diesem Problem zu stellen. Wenn auch Sie – liebe Unternehmerin, lieber Unternehmer – die Forderung nach einer „KMU-Milliarde“ unterstützen wollen, finden Sie alle Informationen auf [www.recht-auf-geld.at](http://www.recht-auf-geld.at).

Es ist Zeit für eine verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik. Wir sind bereit dazu!

Herzlichst  
Fritz Strobl

Foto: © Petra Spölla



## Kammer auf Rädern? Wir zeigen's vor.

Sie haben keine Zeit, zu Veranstaltungen zu pilgern, Servicecenter zu besuchen, lange Telefongespräche zu führen? Der SWV sagt: Die Wirtschaftskammer muss zu Ihnen kommen. In die Firma. Ins Geschäft. Mobile Einsatztruppe, Kammer auf Rädern – egal wie Sie es nennen wollen. Was zählt, ist rasche Hilfe.

**Wirtschaftskammer-Wahl 27. 2. bis 2. 3. 2010**  
SWV. Diese Wahl zählt sich aus.

**SWV**

Sozialdemokratischer  
Wirtschaftsverband Wien

[www.swv-liste2.at](http://www.swv-liste2.at)

# Unternehmen Österreich

Nr. 9/2009

Das Magazin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes

Pb.b.: 072037388M  
Verlagspostamt 1070 Wien



Mag. Dr. Peter Grabner  
Sozialdemokratischer  
Wirtschaftsverband Wien

## Endlich eine Wahl, die sich auszahlt.

Wirtschaftskammerwahl 2010: Der SWV setzt sich für Klein- und Mittelbetriebe und Einpersonenernehmen ein. Für mehr Service. Mehr Leistung. Mehr Engagement.

Diese Wahl zählt sich aus. SWV Liste 2

**SWV**

Sozialdemokratischer  
Wirtschaftsverband Wien

[www.swv-liste2.at](http://www.swv-liste2.at)

In der Fachgruppe der UnternehmensberaterInnen und IT-DienstleisterInnen gibt es besonders viele Einpersonener Unternehmen und so trifft es sich gut, dass Peter Grabner in Personalunion auch EPU-Beauftragter des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes ist.

# „Wir verkaufen am Ende des Tages Wissen“

Peter Grabner studierte Betriebswirtschaft und Politikwissenschaft und schrieb seine Dissertation über Risikomanagement. Diese Expertise vermittelt er mit Konzepten für Unternehmen an der Fachhochschule Campus Wien und im Normierungsausschuss zum Thema. Sein Einstieg in die Politik erfolgte 1999 noch an der Uni im VSStÖ: „Ich engagiere mich für Leute, deren Welt ich verstehe und die meine Welt verstehen. Früher waren das Studierende und heute bin ich Ansprechpartner für UnternehmerInnen.“ Die Selbstständigkeit seit dem Jahr 2000 ist sein „bewusst gewählter Lebensentwurf mit maximalen Freiheitsgraden“, sagt der 35-jährige Wiener. Dabei auf mehreren Standbeinen zu agieren, sieht er als geradezu prototypisch für den Berufsstand. Da er nicht

aus einer Unternehmerfamilie stammt, hat er sich die unternehmerischen, versicherungstechnischen und steuerlichen Grundlagen selbst erarbeiten müssen und dabei viel gelernt.

## Schweden als Vorbild

Wie eine Gesellschaft mit sozialdemokratischer Prägung aussehen kann, erfuhr er in Schweden, wo er drei Jahre selbst „Ausländer“ war. Im Rückblick war seine Gesinnung „zunächst eine intellektuelle Entscheidung und dann kam auch das Herz dazu. Ich finde das skandinavische Konzept sozial gerecht und konsequent und halte den Zugang zu Integration, Gleichstellung und Chancengleichheit immer noch für vorbildhaft.“

## Die Kammer zur lebendigen Vertretung machen für die Mehrzahl der Mitglieder. Deshalb: Fokus auf EPU

Strategische Führung und Entscheidungsfindung – besonders im IT-Bereich – beschäftigen ihn täglich. Seit 2007 tritt er mit seinem Team in der Kammer für transparente Entscheidungen und klare Verantwortlichkeiten ein. Die Wahlbeteiligung bei der Kammerwahl 2005 in der Fachgruppe UBIT lag nur bei 20 Prozent: „Ich will die Kammer als lebendige Vertretung positionieren, gerade für Einpersonener Unternehmen, die immerhin 70 Prozent der Mitglieder in der Fachgruppe stellen“, so der junge Unternehmer. Für die individuellen Bedürfnisse individueller UnternehmerInnen hat er ein klares Forderungspaket geschnürt.

Es umfasst etwa eine leistbare soziale Absicherung und ein flexibles Kinderbetreuungsangebot. „Ich will EPU unterstützen, nicht beschützen und alles in allem ein Umfeld schaffen, in dem sie sich beruflich entfalten und wachsen können. Das gilt auch für zugewanderte UnternehmerInnen.“

## Vernetzung und Vermarktung der Kleinen und Flexiblen fördern

Peter Grabner initiierte auch die EPU-Plattform „1st Life“ für alle, „die alleine kämpfen, eine erstklassige Ausbildung haben und sich bestmöglich präsentieren wollen“.

Dort gibt es einen Marktplatz sowie regelmäßige Treffen. Zu seinen Projekten im SWV gehören seit



„Es ist ureigenste Aufgabe einer Interessenvertretung, aktuelles Wissen zu vermitteln und zügig weiterzugeben.“

Herbst 2009 auch die Vienna Business Academy (vba) und seit Anfang des Jahres die Business Night („b.night“).

Anmelden kann sich für den Lehrgang zu strategischer und operativer Unternehmensführung jeder. 15 Plätze pro Jahr werden in einem Hearing vergeben und sind für die TeilnehmerInnen kostenlos: „Am Ende des Tages verkaufen wir Wissen, also ist es unsere ureigenste Aufgabe, aktuelles Wissen in der Beratung zu vermitteln und zügig weiterzugeben“, so Grabner. Das „B“ steht nicht für beliebig, sondern für Business: In entspannter Atmosphäre können Einpersonener Unternehmen Kontakte knüpfen, Netzwerke vertiefen und gemeinsam feiern.

## EPU-Forderungspaket des SWV

- Leistbare soziale Absicherung für Einpersonener Unternehmen
- Zugang zu leistbaren Krediten
- Individuelles GründerInnencoaching
- EPU-Weiterbildungsfonds
- Faire und angemessene Mieten
- F&E-Kosten für EPU steuerlich begünstigen
- Abschaffung der Lohnnebenkosten für eine/-n erste/-n MitarbeiterIn im ersten Jahr
- Eine mobile Einsatztruppe berät Selbstständige vor Ort im Betrieb